

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 47

Artikel: Böser Rheumatismus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warnung.

Wenn die Nebel wallen und die Biſe weht,
Wenn der Jäger frierend auf den Anſtand geht,
Wenn der junge Wein im Sta- und Schladum,
Herbſtjahrmarkt in jedem Neſte ringsherum,
Wenn der Haſenpfeffer auf der Speiskart prangt,
Ohne daß das Angebot der Nachfrag langt:
Dann, o Büſſi, wahre Deinen Pelz,
Laß verkümmern Deiner Stimme Schmelz,
Und ſpazier nicht auf dem Dach in Schönheitsdünkel,
Nein, verkriech Dich unterm Dach in alle Winkel,
Gehe jedem Fremden aus dem Wege,
Und betret' auch keine fremden Weg' und Stege,
Laß Dich durch nichts vom warmen Ofen locken,
Bei einer Nachbarin bleib mir belleib nicht hocken!
Hörſt Du auf meine Warnung nicht, mein Raten,
Dann — adjes, dumm's Büſſi — Mahlzeit! „Haſen“-braten!

Böſer Rheumatismus.

Student (zur Keſſnerin): „Muſt mini Zech hüt uffſchreibe, Kiſſeli, lueg i bin e ſo rheumatiſch, i brächt ken Feuer zum Weſtetäſchli us!“

Adam, das iſt keine Fabel,
Hatte ſicher keinen Nabel.
Dito, das iſt klar wie Butter,
Hatt' er keine Schwiegermutter.

Sepp: „Im leſtzte „Nätkelpalter“ verwahrt ſich en Landjeger er ſei kein Waſſerjäger und ich glaube er heiſſt öppis Rächt eha!“

Toni: „Säb woll, aber es gid glich na Waſerjeger, wo mes nüd fötti ſueche!“

Sepp: „Wie meiniſch das, Toni?“

Toni: „Hä, haſt Dich nüd erinnere, wo ſi leſtzti eme Fiſcher us d'r Eimmat uſe Fiſch gſohle und gſträſſä händ? Was ſind jöb echt anders gi?“

Sepp: „Ebe Waſerjeger; es hett öppis!“

Briefkaſten der Redaktion.

S. J. I. H. Es ſteigt mancher mit ungereinigten Stiefeln die ſchön geſchneuerte Treppe empor und man ſieht ſeine Spur bis hin zu ſeinem Seſſel. Da kommt dann ein gierlich Mädchen hinten drein und nimmt die Spur auf, ſo daß Niemand derſelben gewahr wird. Daher kommt es, daß der Boden ſeinen Glanz verliert und grau wird. — **Origines.** Nein, entweder bekämpft man die Perſon und dann ſoll man es recht thun; mit Herumdeuteleien und Fingeraufgeben gegen einen Ungeannten iſt nichts gethan. Daher lieber die Sache paden, recht und brav, man kommt weiter. — **Kater.** Iſt etwas zu weilläufig geraten; wir wollen ſehen, daß ſich noch ein Winkelfchen findet. — **M. O.** Nun weiß man, für wen die großen Choſolade-Ankäufe gemacht wurden. Wohlbetomms! — **I. V. i. K.** Ein halbes Jahrſhundert braucht's, bis man weiß, daß all unſer Wiſſen nur Stückwerk und unſere Arbeit nur Flickwerk iſt. — **W. i. W.** Die lezte Nummer des Jahres ſchließt den XXV. Jahrgang. So ein kleines Feſtchen dürfte es ſchon abliehen — ein Feſt- nümmerchen z. B. — **O. F. i. M.** Die Feſtzeit naht mit ihrem Trubel; man weiß gar nicht, wohin mit all der Freud. — **P. i. V.** Verkümmern Sie nicht die Weib- nachts-Ausſtellung unſerer Zürcher Künſtler im Künſtlerhaus zu beſuchen.

Die Wirkung des ruſſ. Knöterich!

Herrn E. Weidmann in Liebenburg am Harz.

Bitte mir geſt. noch 10 Packete Ihres Bruſtthees (ruſſ. Knöterich) ſofort zu ſenden, damit ich die Kur nicht unterbrechen muſs. Ich erwähne noch, daß mir der Thee wunderbare Dienſte leiſtet, mein Leiden, welches ich ſchon über 6 Jahre habe, iſt faſt vollständig nach nur 30tägiger Kur gehoben, doch werde ich die 60tägige Kur anwenden, um mein Leiden vollständig zu heilen. Ich werde nicht verfehlen denſelben in meinen Bekanntenkreiſen zu empfehlen. 97

Otto H. in D.

Hierdurch geſtatte ich mir den Erfolg Ihres Bruſtthees (ruſſ. Knöterich) den ich bei mir angewandt, mitzuteilen. Ich leide ſeit 2 Jahren an L'ngentuber- kuſe, mein Zuſtand war hoffnungslos, Huſten, Auswurf, Abmagerung, Appetit- loſigkeit, ſchlafloſe Nächte, rieſiger Schweiß und beſtändiges Fieber. Alle An- wendung von Medizin half nichts, bis ich vor einiger Zeit den Verſuch mit Ihrem Thee machte. Ich kann denſelben nicht genug empfehlen, wie vortrefflich dieſer wirkt.

Nach Verbrauch von 10 Packeten ſtellte ſich eine bedeutende Beſſerung ein, nach 15 Packeten war ich vom Fieber befreit, Schweiß hörte auf, Schlaf trat wieder ein, und habe bis heute einen guten Appetit, ſodass die Kräfte zu- nehmen; das Beklemmen der Bruſt hat aufgehört, nur noch ein wenig Huſten und etwas Auswurf ſind noch die einzigen Zeichen des Leidens, die ich hoffe, durch weiteres Nehmen Ihres Thees auch noch zu verlieren. Daher kann ich nicht ge- nug der leidenden Menſchheit dieſes Mittel empfehlen. Jean R. in B.

NB. Die genauen Adreſſen werden auf Wunsch gern mitgeteilt.

Reithoſen, ſolid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poſtſtraße 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Größtes und leistungsfähigstes Etablissement der Möbel-Industrie.

Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank 92 Bahnhofstrasse ZÜRICH Bahnhofstrasse 92 99-5 Als nützlichste

Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

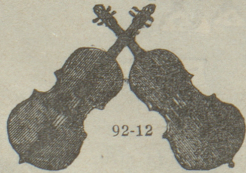
Herren- und Damenbureaux, Sekretäre, Arbeitstische, Buffets, Silberschränke,
Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etagères etc.,
Polstermöbel jeder Art.

Minister-Bureaux und Stühle (Zürcher Fabrikat).

Complete Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

Weitgehendste Garantie.

J. E. ZÜST
Geigenmacher in Zürich
Stadelhoferplatz 10



92-12

Von Autoritäten und Fachmusikern des In- und Auslandes als
Spezialist für kunstgerechte, sauber und korrekte Reparaturen von Streichinstru-
menten anerkannt.

Vorzügliche selbstgebaute Geigen und Cellos.

Bogen, Etnis, deutsche und italienische Saiten.

PERMANENTES LAGER wirklich alter, deutscher, französischer und ächt
italienischer Meister-Instrumente.

Verkehr mit ersten Autoritäten, Musikdirektoren, Sammlern etc. des Auslandes
bezüglich Ankauf, Verkauf, Verkaufs-Vermittlung wirklich

alter Original-Meister-Instrumente.

Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes. Diplom I. Klasse Zürich 1894
Ankauf alter, auch ganz defekter Instrumente. Médaille d'argent Genève 1896

Künstlerhaus Zürich

Thalgasse 5, neben der Börse.

VIII. Serie (vom 22. Nov. bis Anf. Jan.)

Weihnachts - Ausstellung Zürcher Künstler.

„Im Sterben“, Gipsgruppe von
Prof. Roth. 74-x

Täglich ununterbrochen geöffnet
von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Ankengasse Zürich I Ankengasse
Café-Restaurant z. „Züriröthel“
in nächster Nähe des Rathauses.

Sehr schönes Lokal mit grossem Ge-
sellschaftssaal im I. Stock. Exquisite
Küche in Zubereitung von Fischen, ge-
backen, en Sauce und en Mayonnaise,
nebst übrigen Speisen. 98-6

Sehr gute, gereinigte Weine, offen
und in Flaschen, ausgezeichnetes Bier.



franco u. zollfrei ins Haus geliefert
Verlangen Sie Muster. 70-52